

# Volksstimme

Einzelpreis 15 Pfennig

11.

Universitäts-Bibliothek

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich H. Meißnerfeld, für Anzeigen W. Bindow. Druck und Verlag von W. Pannfuch & Co. sämtlich in Magdeburg, Gr. Mühlstraße 2. Fernruf Nr. 23861—23865. — Postzeitungsliste Seite 120. — Bezugspreis: Monatl. 2,30 M., Abholer 2,00 M., Einzelpreis 15 Pf., Sonntags 20 Pf. 3/4% Aufschlag. Für Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen bei nicht rechtzeitigem Auftrag keine Gewähr. Anzeigenpreis für die Magdeburger Hauptausgabe: 1 mm Höhe und 27 mm Breite lokal 18 Pf., auswärts 15 Pf. Familienanzeigen und Stellengesuche 8 Pf., Reklame 1 mm Höhe und 90 mm Breite lokal 75 Pf., auswärts 90 Pf. Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Rechnungsstellung Zahlung erfolgt. Anzeigen unterm Text 3/4% Aufschlag. Für Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen bei nicht rechtzeitigem Auftrag keine Gewähr. Platzwortdruck unverbindlich. Erscheinungsort Magdeburg, Postfachkonto Nr. 122 (W. Pannfuch & Co., Magdeburg).

Nr. 265

Mittwoch, den 12. November 1930

41. Jahrgang

Mit Wirkung ab Dienstag für Berlin - Reich soll folgen

## Brot- und Fleischpreise gesenkt

Pfund Schweinefleisch 5 Pfennig, Pfund Brot 2 Pfennig billiger

Das Reichs Ernährungsministerium hat am Montagabend nähere Angaben über das Ergebnis seiner Preissenkungsaktion gemacht. Die Preissenkung erstreckt sich auf Brot, Fleisch und Milch. Bei der Kartoffel ist man noch nicht zu Ergebnissen gekommen. Nach der Ansicht des Ministeriums sind aber auch hier Erfolge in den nächsten Tagen zu erwarten.

Der Milchpreis soll derart gesenkt werden, daß sich z. B. die Milchspanne für Berlin von 12 auf 11 Pfennig vermindert. Das bedeutet für Berlin eine Senkung des Milchpreises um 1 Pfennig. Die Senkung ist durchaus ungenügend.

Bei der Fleischpreissenkung erstreckt sich die Aktion auf eine Ermäßigung für Schweinefleisch. Hier soll eine Verringerung des Preises um 10 Pfennig pro Kilogramm eintreten.

Der Deutsche Fleischerverband, die Spitzenorganisation des Fleischergewerbes in Deutschland, hat seine Mitglieder angewiesen, die Spanne bzw. den Preis um 5 Pfennig pro Pfund zu reduzieren. Der Fleischerverband in Berlin hat seine Mitglieder bereits entsprechend unterrichtet. Für Berlin tritt die Senkung bereits am Dienstag in Kraft. Der Deutsche Fleischerverband teilt zu gleicher Zeit mit, daß er auf eine Ermäßigung der Abgaben und Lasten in den Gemeinden hofft.

Der Brotpreis soll um 4 Pfennig pro Kilogramm ermäßigt werden. Das bedeutet z. B. für Berlin eine Verringerung des Brotpreises im Gewicht von 1250

Gramm von 50 Pfennig auf 46 Pfennig. Zugleich werden die Bäcker verpflichtet, gemäß des Brotgesetzes das Brot zu festen Gewichten zu verkaufen. Eine entsprechende Änderung des Brotgesetzes soll schleunigst vorgenommen werden.

Die Reichsregierung hat sich nach dem Berliner Abbauschiedspruch in der Metallindustrie sehr beeilt, wenigstens in der Frage der Senkung zweier Hauptnahrungsmittel mit den Spitzenorganisationen der Händler zu einer Vereinbarung zu kommen. Die Verhandlungen selber gingen schon einige Tage, nun aber hat die Erregung der Arbeiter über den Schiedspruch zur höchsten Eile angespornt.

Die für Berlin getroffenen Abmachungen sollen nach Möglichkeit auf das ganze Reich übertragen werden. Für den Regierungsbezirk Magdeburg finden, wie wir hören, im Regierungspräsidium zurzeit Besprechungen in der Frage der Auswirkungen der Berliner Abmachungen auf den Bezirk statt.

Das Reichskabinett wird am Dienstagabend zu einer Sitzung zusammenzutreten, um sich vor allem mit der Frage der Preissenkung zu beschäftigen.

Wird die Preissenkung nicht allumfassend, dehnt sie sich nicht auf alle Gebrauchsartikel aus, dann ist die ganze Aktion wieder einmal viel Geschrei und wenig Wolke. Kommt die Regierung mit Händlern und Produzenten nicht zu Rande, dann hat sie ja ein probates Mittel, das sie immer gegen die Arbeiter verwendet, dann muß sie die Preise diktieren. —

Seipel muß zu seinem Todfeind Schober gehen

## Der geschlagene Vaugoin

Der große Erfolg der österreichischen Sozialdemokraten

Wien, 11. November. Erst im Laufe des Montag gingen aus den entlegenen Tälern der Hochalpen und aus dem Burgenland die letzten Wahlergebnisse ein. In der Mandatsverteilung hat sich nichts mehr geändert. Es bleibt bei 72 (bisher 71) Mandaten für die Sozialdemokraten, 66 (bisher 73) für die Christlich-Sozialen, 8 (bisher keine) für die Heimwehren und 19 (bisher 21) für den Schoberblock.

Die Stimmenzählung ergibt folgendes Bild:

Sozialdemokraten	1 517 603	(1927: 1 539 088)
Christlich-Soziale	1 303 608	(1927: Einheitsliste 1 756 761)
Heimatsblock	228 338	
Schoberblock	449 425	*
Hilfer-Bewegung	108 445	(1927: 28 000)
Kommunisten	20 879	(16 181)
Demokraten	6 719	(—)
Zionisten	2 134	(10 717)
Aufwärtler	12 630	(—)

\* 1927 kandidierten die Großdeutschen auf der Einheitsliste; der Landbund erhielt mit getrennten Listen 229 977 Stimmen.

Der geringe Verlust der Sozialdemokraten in den Landbezirken ist durch den Gewinn in Wien nicht auszugleichen gewesen. Der Verlust ist zum großen Teil auf die starke Abwanderung von Industriearbeitern in das Ausland zurückzuführen. Um so höher ist der Gewinn in der Stadt Wien anzuschlagen.

Für die Lage in Oesterreich ist bezeichnend: im Gegensatz zu Deutschland haben die Soldaten das Wahlrecht und Organisationsfreiheit. Unter der Herrschaft Vaugoin's ist die Mitgliedschaft im Freien Militärverband sehr stark zurückgegangen. Die Soldaten durften nicht riskieren, sich als Sozialdemokraten zu bekennen. Vaugoin war immer sehr stolz auf dieses Ergebnis seiner Wehrpolitik. Die Quittung für diese Politik und seinen landesverräterischen Wehrverrat dazu erhielt er am 9. November. Die größte Wiener Kaserne, die Albrecht-Kaserne, bildete einen eignen Wahlbezirk. Trotzdem sie seit Jahr und Tag als sichere Domäne des christlichsozialen Wehrverbandes angesehen wird, trotzdem kein Vertrauensmann mehr als Sozialdemokrat gilt, haben bei der geheimen Wahl am 9. November die Soldaten in großer Mehrheit einen sozialdemokratischen Stimmzettel abgegeben. —

Die richtige politische Wertung der Wahlen in Oesterreich ist nicht ohne weiteres durch einen Zahlenvergleich möglich. Die früheren 13 Mandate der Großdeutschen (die heute zum Schoberblock gehören), resultieren aus der Einheitsliste mit den Christlichsozialen, und der Landbund hatte 9 Mandate auf eigener Liste erworben. Wieviel Mandate die Großdeutschen aus eigener Kraft hätten aufbringen können, läßt sich nicht feststellen. Darum läßt sich auch nur

schwer beurteilen, ob der Schoberblock gut oder schlecht abgeschnitten hat. Für die Stadt Wien steht der Erfolg Schober's außer jedem Zweifel. Die 19 Mandate hat der Schoberblock in schärfstem Kampf gegen Christlichsoziale und gegen die Heimwehren errungen, ein Umstand, der nicht übersehen werden darf.

Güten muß man sich, die Größe und innere Bedeutung der faschistischen Gefahr allein nach den Stimmen für Heimwehren und Nationalsozialisten zu bemessen. Die Struktur der Parteien in Oesterreich ist von reichsdeutschen wesentlich verschieden. Die große faschistische Welle ist über Oesterreich schon vor Jahr und Tag hinweggegangen, und ist nicht durch eine Wahl, wie bei uns am 14. September, sichtbar gemacht worden. In Oesterreich übernahmen die Christlichsozialen unter der Führung Seipels und Vaugoin's die parlamentarische Vertretung des Faschismus. Die Heimwehrführer waren und sind heute noch zum guten Teil Abgeordnete und Führer der Christlichsozialen. Es war der radikale Flügel der Heimwehren, der kurz vor der Wahl erst die Auffstellung einer eignen Liste erzwang, und dieser Flügel ist es, der mit Innapper Not seine acht Mandate erhielt, und obendrein geschwächt wurde durch die antiklerikal eingestellten Nationalsozialisten, die auf Hitlers Befehl ebenfalls eigene Listen aufstellten. Dreigespalten sind die Faschisten in Oesterreich in den Wahlkampf gezogen, und nicht zuletzt deshalb sind sie unterlegen.

Ob und wie stark der Faschismus in Oesterreich auf rückläufiger Linie sich bewegt, läßt sich aus dem zahlenmäßigen Ergebnis dieser Wahl allein nicht erkennen.

Es kommt sehr viel darauf an, wie stark die rückläufige Bewegung innerhalb der Christlichsozialen ist. Die Bindungen der katholischen Kirche haben sich als stärker wie die Propagandafunktion der radikalen Heimwehrführer und der Nationalsozialisten erwiesen. Die Christlichsozialen vereinigen in sich — und nur in dieser Hinsicht gleichen sie in etwas dem deutschen Zentrum — die verschiedensten Elemente. Mancherlei Anzeichen sprechen dafür, daß die gemäßigten Führer wieder mehr in den Vordergrund treten. Der Kurs der offenen Faschisten Vaugoin und Seipel hat zu schweren Verlusten geführt. Es ist möglich, daß Bau-

goin zurückgezogen wird. Seipel wird sich mit seinem Todfeind Schober über eine Regierungskoalition verständigen müssen. Beide werden freilich wenig Neigung haben, sich in der Regierung persönlich zu engagieren, denn beide werden in wenigen Wochen miteinander um die Präsidenschaft ringen. Wie weit die Christlichsozialen sich innerlich vom Faschismus zurückentwickeln, wird sich daran zeigen, ob es Schober gelingen wird, die Stahemberg, Hueber und Vaugoin aus der Regierung zu verdrängen.

Eine Koalition Schoberblock-Sozialdemokraten, die parlamentarisch möglich wäre, liegt außer dem Bereich der Wahrscheinlichkeit; die faschistische Verfeuchung des Bürgertums ist dafür noch zu stark. Wennfalls kommt die Unterstützung einer vom Schoberblock geführten Minderheitsregierung (mit der Front gegen den Heimwehrfaschismus) durch die Sozialdemokraten in Frage. Am 9. November ist in Oesterreich ein Generalangriff der Faschisten aller Schattierungen zurückgeschlagen worden — nicht mehr. Auch das ist ein Ergebnis, das nur der Klugheit und taktischen Beweglichkeit der österreichischen Sozialdemokratie zu verdanken ist.

Auch bei uns wird dieser Angriff kommen — rüsten wir, daß wir ihn abwehren können! Der 14. September war nur ein Vorspiel! —

## Die Ehrenwörter

Von Dr. Wilhelm Hoegner, M. d. R.

Der deutsche Philosoph Kant stellt in einer Abhandlung über die Nützlichkeitslehre zwischen der Moral und der Politik den Grundsatz auf:

Die wahre Politik kann keinen Schritt tun, ohne vorher der Moral gehuldigt zu haben, und obzwar Politik für sich selbst eine schwere Kunst ist, so ist doch Vereinerung derselben mit der Moral gar keine Kunst.

Die Nationalsozialisten von Deutschland breiten sich als Erben des deutschen Idealismus an. Von einer moralischen Politik, wie sie Kant fordert, scheinen sie aber himmelweit entfernt zu sein.

Zwei Tatsachen der letzten Zeit sind es, die das deutlich beweisen: Die Einstellung der Nationalsozialisten zum Ehrenwort und ihre Haltung gegenüber den Deutschen in Südtirol.

Das Ehrenwort hat in der noch jungen Geschichte der Nationalsozialisten schon eine erhebliche Rolle gespielt. Nach dem Zeugnis des früheren bayerischen Innenministers Dr. Schweyer hat Hitler ihm bei einer Unterredung vor dem 8. November 1923, bei der er vom Sitz aufsprang und mit der rechten Hand auf die Brust schlug, in erregtem Tone wörtlich erklärt: „Herr Minister, ich gebe Ihnen mein Ehrenwort, ich werde nie in meinem Leben einen Putz machen.“ Als dann Minister Dr. Schweyer am 8. November 1923 nach dem Hitlerputsch im Münchner Bürgerbräukeller gefangen saß, erinnerte er Hitler an diesen Vorgang. Nach seiner Schilderung geriet der Führer der Nationalsozialisten dabei „in eine gewisse Verlegenheit“.

Auch der bayerische Staatskommissar v. Ahr berief sich noch unmittelbar vor dem Hitlerputsch allen Warnern gegenüber auf das „Wort“ von Ludendorff und Hitler, daß sie „nichts unternehmen würden, ohne ihn vorher zu verständigen“. Fahr wurde natürlich nicht verständigt, sondern tappte am 8. November 1923 in die ihm gestellte Falle im Münchner Bürgerbräukeller hinein.

Im Reichstag habe ich am 18. Oktober das Ehrenwort des nationalsozialistischen Oberführers Gregor Straßer erwähnt. Damit hat es folgende Bewandnis:

Die Nationalsozialisten und andre „baterländische“ Verbände hatten für den 1. Mai 1923 beschlossen, die Majfeierzüge der freien Arbeiterschaft in München mit Waffengewalt zu verhindern. Sie wollten, wie es im amtlichen Bericht des damaligen Münchner Polizeipräsidenten heißt, „die einzelnen Straßen und Stadttore absperrern, um dann die roten wie tolle Hunde niederzuschießen“. Der militärische Befehl zur Durchführung dieses Planes ist im Untersuchungsausschuß des Bayerischen Landtags bekanntgegeben worden. Die Nationalsozialisten hatten zur Vorbereitung des blutigen 1. Mai die Führer ihrer auswärtigen Sturmabteilungen am 28. April 1923 nach München kommen lassen. Bei der Besprechung wurde für den 1. Mai Bereitschaft angeordnet und befohlen, die Sturmabteilungen auf ein Telegramm nach München zu schicken. Als Zweck der Maßnahme gab man den Unterführern die Notwendigkeit der Unterdrückung linksradikaler Unruhen — die gar nicht in Aussicht standen



Copyright by I. H. W. Dietz-Verlag, Berlin.

Pietro Nenni: Todeskampf der Freiheit

Nachdruck verboten. 25. Fortsetzung

DER WEG ZUM DRITTEN REICH

Erinnerungen und Erfahrungen eines italienischen Sozialisten

„Ist hier der Chefredakteur des „Avanti“?“ „Der bin ich!“ — und damit trat ich aus der dunkelsten Ecke hervor.

„Sie sind alle verhaftet.“ Proteste nützen nichts, so wenig wie der Hinweis auf das Recht freier Agitation, das zu jedem Wahlkampf gehört.

„Sie haben Glück“, sagte der Polizeikommissar, „dass wir vor den Faschisten angekommen sind. Sonst wäre es Ihnen ziemlich schlecht gegangen.“

Und wirklich, während man uns hinausführte, um uns in das Polizeiauto zu verladen, kam eine faschistische Bande an; sie war sehr enttäuscht, uns schon in den Händen der Polizei zu finden.

Eine Stunde später setzten wir unsere Diskussion im Gefängnis fort. Man hatte uns in zwei Gruppen getrennt. Piccinini war mit mir zusammen. Er sprach von seiner Frau, von seinen beiden Kindern, von den Schwierigkeiten, die er durch diese Verhaftung und durch die Kandidatur in Reggio Emilia haben würde...

Am nächsten Tage wurden wir in Freiheit gesetzt, da die Regierung sich den großen Mißgriff Argemacht hatte, obwohl ihr die gemeine und verbale Presse durch eilige Erfindung eines wahren Polizeicommandos mit Komplott usw. zu Hilfe gekommen war.

Ich sollte Piccinini nie wiedersehen. In mehreren Briefen berichtete er mir über die absolute Unmöglichkeit irgendeiner Wahltagation. Und jetzt stehe ich an der Tür seines Hauses, seines für immer zerstörten Heimats!

Man hätte glauben können, mein Weg führte durch eine tote Stadt Raum ein Mensch auf der Straße. Hinter den Vorhängen der Fenster erriet man die spärlichen Blide. Die Lokalblätter, die übrigens niemand las, taten ihr Bestes, um Piccinini zu beschimpfen, nachdem sie ihn hatten ermorden lassen. Sie deuteten an, daß dahinter wahrscheinlich die Eiferjucht eines betrogenen Ehegatten stecke oder ein Sittlichkeitsverbrechen...

Was wirklich geschehen war, wurde mir von der Witwe berichtet, unter Tränen und Ausbrüchen wilder Verzweiflung. Bläß und verängstigt klammerten sich die beiden Waisen des Ermordeten an mich — ein Mädchen von drei und eins von acht Jahren —, die nicht wußten, was über sie hereingebrochen war, aber durch das Schluchzen der Mutter und das Kommen und Gehen weinender Freunde verfürbt waren.

Die Familie war bei Tisch gewesen, als an die Tür geklopft wurde. „Gerein“, hatte Piccinini gesagt. Zwei unbekannte Individuen waren in das kleine Esszimmer getreten, in jene weiten Mäntel gehüllt, wie sie bei uns die Landleute tragen.

„Uns schickt Carboni (ein Parteigenosse).“ „Was will er von mir?“ „Es handelt sich um die Versammlung von heute Abend.“ „Heute Abend ist keine Versammlung.“

„Doch, und er hat uns gesagt, wir sollten Sie begleiten.“ Piccinini war mißtrauisch. Er hatte den Menschen, der mit ihm sprach, nie gesehen. Er wiederholte: „Heute Abend ist keine Versammlung.“

„Sollten Sie mißtrauisch sein?“ fragte der Mann im Mantel. „Ich habe eine Parteikarte bei mir.“

Er zeigte eine Karte. Piccinini sah sie an, und sein Mißtrauen wurde Gemühtheit, denn er muß bemerkt haben, daß die Karte gefälscht war. Aber der andre wurde drohend. „Nun kommen Sie schon!“ Und er packte ihn beim Arm.

Da muß Piccinini wohl nur den einen Gedanken gehabt haben: eine Gewaltszene, einen Kampf vor den Augen der Kinder zu vermeiden. So nahm er seinen Hut und ging mit dem Unbekannten. „Was wollen Sie von mir?“ fragte er an der Tür. „Nichts Böses“, war die Antwort.

Jetzt waren sie auf der Straße. Drei andre Individuen, die gewartet hatten, stiezen zu ihnen. „Vorwärts, wir gehen durchs Feld, da kommen wir schneller an Ort und Stelle.“

Piccinini ging voran, vor ihnen her. Er rechnete wohl damit, daß man ihn prügeln würde, und wollte aus der Sichtweite seines Hauses kommen, so daß ihn Frau und Kinder nicht mehr sähen.

So ging er dreihundert, vierhundert Meter. Vielleicht wurde kein Wort gesprochen. Man jagte ihm drei Revolverkugeln in den Rücken. Er brach zusammen und war sofort tot.

Die Mörder wurden einige Zeit darauf verhaftet. Natürlich sprach man sie frei, wie das im faschistischen Italien üblich ist. Die Polizei erlaubte es nicht einmal, daß man dem Ermordeten ein feierliches Begräbnis veranstaltete. Nach der Autopsie wurde er eines Morgens ohne irgendeine Feierlichkeit verscharrt. Die roten Nelken, die einige Freunde auf dem Grabe niederklegten, wurden von der Polizei entfernt. Das war nämlich eine Provokation...

Die Herren Mörder lieben es nicht, daß man viel Lärm um ihre Opfer macht. Und da die Herren Mörder die Macht in Händen hatten, richteten sie sich die Sache ganz nach ihrem Geschmack ein.

So wurde die Wahlkampagne durch die Ermordung eines Kandidaten eröffnet. Und was darauf folgte, war eine ununterbrochene Reihe von Gewalttaten. Turati konnte in Mailand nicht reden, und Amendola nicht in Neapel. Matteotti wurde von einer faschistischen Bande verschleppt, als er zu einer Wahlversammlung ging, und auf freiem Felde verlassen, zehn Kilometer von jeder Wohnung entfernt. In Genua wurden sozialistische Redner niedergestreckt. Die Verteilung der Flugblätter der Opposition war unmöglich. Die Kandidaten durften sich nicht einmal in ihren Wahlkreisen blicken lassen. Einem frühern Minister Mussolinis, der, wie die katholischen Minister, zurückgetreten war, wurde es unter sagt, in Messina zu sprechen.

Trotzdem bezogenen 2494685 Stimmen, unter denen eine Million auf die drei sozialistischen Parteien fiel, die Lebenskraft des Antifaschismus.

Der Ermordete von Reggio Emilia war unter den Gemähten. Er versinnbildlichte für das ganze Land die Gerechtigkeit und die Freiheit.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik

Verbrecher flieht unter dem Schutz der Menge

Berlin, 11. November. Im Berliner Wedding kam es am Montag in den Nachmittagsstunden zu einem schweren Kampfe zwischen Polizei und Publikum, als ein Schwerverbrecher verhaftet werden sollte. Der Wohnungseinbrecher Paul Colanus war vor 14 Tagen aus der Frauenanstalt in Halle entwichen. Er hielt sich in Berlin versteckt. Die Polizei sahnete nach ihm am Wedding und stellte fest, daß er in einem Lokal in der Altstädter Straße verkehrte. Am Montagnachmittag trafen Kriminalbeamte ihn dort an.

Zwei Beamte trafen auf ihn zu und wollten ihn verhaften. Ehe jedoch Colanus gefesselt war, wurden die Beamten von den Gästen — über 30 bis 40 Personen — überfallen und mit Stühlen und Stöden geschlagen. Trotzdem schafften die Beamten Colanus vor die Tür.

Einem Beamten wurde der Revolver entzogen. Danach stürzte sich die Menge auf ihn und schlug ihn nieder. Als Colanus in eine Autodroste gebracht werden sollte, stürmte die Menschenmenge nochmals auf die Polizisten ein. In dem Getümmel gelang es Colanus, zu entkommen. Die Kriminalbeamten mußten flüchten. Das herbeigerufene Ueberfallkommando zerstörte die Menge.

Autobus vom Zug überfahren

Bukarest, 11. November. Bei Ploesti ist ein stark besetzter Autobus von einem Personenzug erfasst und überfahren worden. Elf Personen waren sofort tot, vier wurden lebensgefährlich verletzt. Von diesen dürfte kaum einer mit dem Leben davongekommen.

Die Schuld an dem Unglück trifft den Bahnwärter, der die Schranke nicht geschlossen hatte.

Frenzel-Prozess

Am Montag wurde in Potsdam die Verhandlung im Frenzel-Prozess fortgesetzt. Als Zeuge über die Entstehung der Protokolle der Voruntersuchung wurde Professor Lehmer vernommen. Er erklärte, daß Gertrud und Hilde Frenzel ihre Eltern belasten lassen, was sie heute nicht beantworten können. Die nächsten Zeugen, eine Frau Volkwein aus Rommes und ihre Mutter, die früher im Frenzelschen Hause verkehrt hatten, sagten zur Sache, die zur Verhandlung steht, nichts Positives aus, behaupteten aber, daß auch Elise Frenzel ihren Vater belastet habe.

Auch die Zeugin Vogel aus Potsdam berichtet, daß Elise, genau wie Hilde Frenzel, ihr im Alter von 9 bzw. 10 Jahren unfittliche Dinge im Sinne der Anklage von Frenzel erzählt hätten; die Zeugin betonte jedoch, daß sie den Mädchen damals keinen Glauben geschenkt habe.

„Nordschleswigsche Zeitung“ abgebrannt

Lü. Ropenhagen, 11. November. Am Montagabend zog ein schweres Gewitter über Apenrade. Das Haus, in dem sich die „Nordschleswigsche Zeitung“ befindet, wurde während des Gewitters vom Blitz getroffen und brannte in kurzer Zeit ab. Mehrere Familien, die im ersten Stock wohnten, konnten nur mit Mühe gerettet werden, ein Teil der Bewohner nur im Hemd.

Wahrscheinlich dürfte der Hauptteil des Archivs der Zeitung gerettet worden sein. Das Zeitungsgebäude selbst ist niedergebrannt, wogegen die Druckerei, die sich in einem Nebengebäude befindet, verhältnismäßig wenig beschädigt worden ist.

Die jüngste Großmutter

Großmütter wollen in unsern Tagen möglichst jung wirken, aber es gibt auch solche, die tatsächlich jung sind. Bis vor kurzem hielt den Jugendrekord der Großmutterchaft eine Dame in Georgien, die erst 82 Jahre zählt. Aber nun hat man in America noch jüngere Großmütter entdeckt.

Nach einer Erhebung über diese wichtige Frage stellte sich heraus, daß es in Kalifornien eine 29jährige Großmutter gibt, die allerdings diesen Ruf nur erst seit wenigen Wochen für sich in Anspruch nehmen kann. Es ist Lorraine Keilly in Hollywood, die mit 18 Jahren heiratete und damit ihrer Tochter ein Vorbild gab, das diese nachahmte. Doch auch diese darf nicht den Rekord für sich in Anspruch nehmen, denn bald danach hat sich eine in Dänland lebende, ebenfalls 29jährige Großmutter gemeldet, die vor

der Hollywooder Dame noch einen Vorsprung hat, denn ihr Entel wird bald ein Jahr werden.

Nun wird man nach der jüngsten Urgroßmutter suchen müssen, damit das Rekordfieber auch in diesem Falle befriedigt werde.

Die bewohnte Sahara

Eine nach der libyschen Wüste entsandte ägyptische Mission hat, wie der ägyptische Korrespondent des „Sog. Pressebüros“ meldet, in der Nähe des nördlichen Randes der Sahara bemerkenswerte archäologische Funde gemacht, die zur Bestätigung der Theorie dienen, daß die Sahara in einer nicht allzu weit entfernten liegenden geologischen Epoche, kein Sand- und Steinmeer, sondern ein von Menschen bewohntes fruchtbares Gebiet mit gänzlich anderen klimatischen Bedingungen gewesen ist. Außer Pfeilspitzen und Steinwerkzeugen sind in der Nähe einer Quelle auf Felsen mit großer Naturtreue wiedergegebene Zeichnungen von Löwen, Strauhen und Giraffen gefunden worden, die auf das Bestehen menschlicher Siedlungen und das Vorhandensein eines Sees schließen lassen.

Der Fundort, der unter den libyschen Nomaden als Oase von Ardena bekannt ist, liegt mehrere hundert Kilometer abseits der Karawanenstraßen und bietet kein bequemes Ziel für Forschungs Expeditionen, obwohl eine systematische Durchsuchung des Gebietes wahrscheinlich bisher noch unbekannte und sehr interessante Ergebnisse zutage fördern würde.

Do X in England

Das Großflugzeug Do X ist am Montagnachmittag 3.37 Uhr in Calshot im Hafen von Southampton gelandet.

In Amsterdam war Do X um 10.35 zum erstenmal gestartet. Gegen 11 Uhr kam das Flugzeug zur großen Ueberraschung wieder zurück. Ein Motorendefekt hatte diese Umkehr erzwungen. Um die Mittagstunde war er behoben. Dann erfolgte der zweite Start, und begünstigt vom schönsten Sonnenschein flog der Apparat über Dünkirchen und Ostende. Bei Middlekerke verließ er die belgische Küste, um die Insel White anzusteuern. Hier wurde Do X von englischen Fliegern empfangen, die ihm den Wegweisend voranzogen. Hart ging es dann die englische Küste entlang über Hastings und Brighton. Bei der Landung in Southampton begrüßte Vizeadmiral Lamb das deutsche Flugzeug im Namen des englischen Luftministeriums. 23 Passagiere saßen in den Kabinen, darunter acht Deutsche. Die übrigen sind Angehörige der verschiedenen Staaten.

Die Engländer bewundern Do X

Lü. London, 11. November. Während der Nacht zum Dienstag blieb die Besatzung von Do X an Bord, während Dornier nach London fuhr. Besucher wurden am Anfunftstag noch nicht zugelassen, außer einem kleinen Personenkreis, darunter Lady Ewaithing, Vizeadmiral Lamb und Mitchell, der Konstrukteur des englischen Flugzeugs, das den Schneider-Pokal gewann.

Das Flugzeug wird in den Berichten der Presse allgemein bewundert. Einige nennen es die „Mauretanien der Luft“. Das Fahrzeug mache — so sagt die „Times“ — einen außerordentlich jetztüchtigen Eindruck, trotzdem sein Tiefgang nur etwa 1,20 Meter betrage. Die Tragflächen lägen sehr hoch über der Wasserlinie, was die Seefähigkeit erhöhe. Es werden jedoch gewisse Zweifel ausgedrückt, wie die seitlichen Schwimmer unmittelbar am Rumpf des Flugzeugs sich in schwerer See verhalten werden. Sachverständige besprechen ferner die Belastung der Tragflächen. Nach den bisherigen englischen Grundrissen würde man an eine solche Konstruktion bei englischen Fahrzeugen nur mit größter Vorsicht herangehen. Es sei natürlich, daß das Fahrzeug einen langen Anlauf zum Starten brauche, was bei dem vorhandenen offenen Seeraum an sich kein Nachteil sei.

Für Italien bestellt

Von Dornier X sind zwei Apparate für das italienische Luftkorps bestellt worden. Eins von dieser Großflugzeugen soll schon in sechs Wochen zum Probeflug bereit sein.

„Graf Zeppelin“ über Köln und Holland

Lü. Köln, 11. November. Das Luftschiff Graf Zeppelin passierte am Dienstagmorgen, um 6.30 Uhr, auf seiner Fahrt nach Amsterdam die Stadt Köln. Das Luftschiff überflog, begleitet von drei Flugzeugen, etwa 10 Minuten lang die Stadt.

Gegen 7 Uhr erreichte es Venlo, wo es Post abwarf und gegen 1.00 Briefe und Karten an Bord nahm. Das Luftschiff, das nun in etwa 60 Meter Höhe flog, verschwand darauf in südlicher Richtung. Um 8.45 Uhr m. Z. erschien das Luftschiff über Roermond.

...und diese schönen Weihnachtsgeschenke erhalten Sie durch



Soviele Hausfrauen haben schon entzückende Geschenke für Weihnachten bereit, weil sie fleißig die wertvollen Gutscheine von Sunlight Seife, Lux Seifenflocken, Vim und Suma gesammelt haben. Und Sie? Den Katalog der 100 verschiedenen Geschenke zum Aussuchen haben Sie doch? Wenn nicht, dann lassen Sie ihn sich rasch von der Sunlight Gesellschaft Mannheim senden. Er enthält einen dreifachen Freigutschein, und bis Weihnachten können Sie noch sehr nette Geschenke „ersammeln“.

Von heute bis Weihnachten fleißig Gutscheine sammeln!

SUNLIGHT GESELLSCHAFT A.G. MANNHEIM

### Das Mordrätsel von Schneidemühl

Vor dem Schwurgericht in Schneidemühl wird am 11. November erneut gegen den Landwirt Libuda verhandelt werden, der angeklagt ist, zusammen mit einem gewissen Baginski den Viehhändler Laasch aus Chemnitz nach Schneidemühl gelockt und dort ermordet zu haben. Während das erste Schwurgerichtsurteil gegen Baginski rechtskräftig geworden ist, hob das Reichsgericht das Urteil gegen Libuda auf und verwies die Sache zur erneuten Verhandlung an die Vorinstanz zurück.

In dem nun am 11. November in Schneidemühl beginnenden Prozeß sind über fünfzig Zeugen geladen, unter ihnen der Berliner Kriminalkommissar Johannes Müller und sechs Sachverständige. Die Verhandlungsdauer ist bisher auf fünf Tage festgesetzt. Die Verteidigung liegt wieder in den Händen des früheren Rechtsanwalts Herbert Mautenberg. Dessen aufsehenerregenden Prozeß liegt folgender Tatbestand zu Grunde:

Libuda war im Mai 1920 sehr verschuldet und seine Landwirtschaft sollte zur Versteigerung kommen. Einer seiner Hypothekengläubiger war Baginski, der auf ihn einen großen Einfluß ausübte. Er bestimmte Libuda, mit ihm unter falschem Namen nach Schneidemühl zu fahren, wohin sie am 25. April 1920 den Viehhändler Laasch aus Chemnitz lockten. In Schneidemühl wurde Laasch von Baginski in Abwesenheit Libudas bestialisch ermordet. Dann hat Baginski Libuda gezwungen, mit ihm gemeinsam die Leiche zu vergraben.

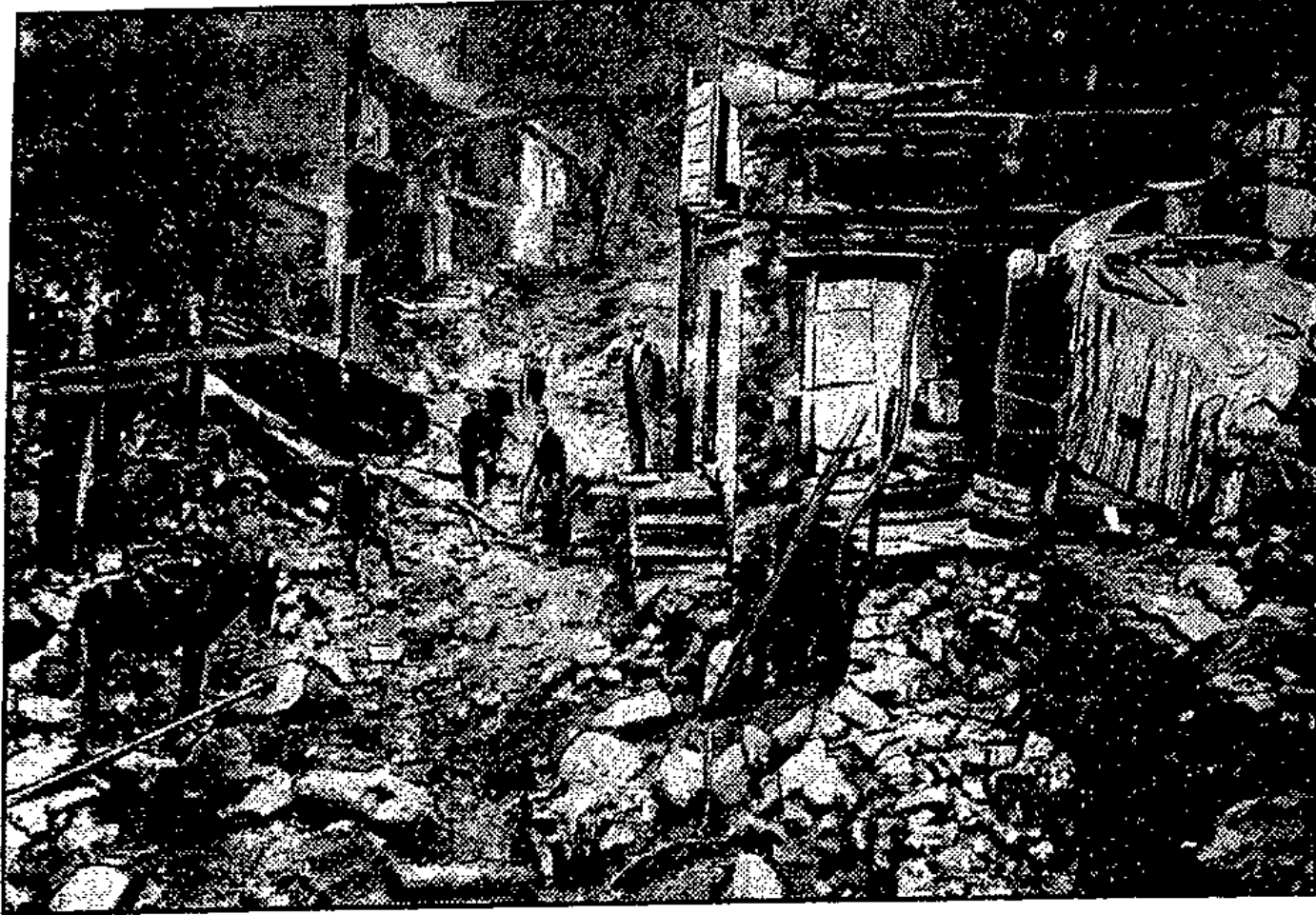
Libuda bestreitet jede Schuld an dem Mord. Er behauptete, mit Baginski die Reise gemacht zu haben, um den Viehhändler Laasch zu betriegen. Das Reichsgericht ist der Verteidigung gefolgt, weil die Voraussetzung, daß Libuda die Tat als seine eigene gewollt habe, nicht nachgewiesen sei, umso mehr als Libuda jetzt von Sachverständigen als geistig minderwertig betrachtet wird. In dem bevorstehenden Prozeß wird auch die Rolle der Schneidemühler Kriminalpolizei, gegen die bekanntlich in der letzten Zeit starke Vorwürfe wegen Unterschleife erhoben wurden, untersucht werden.

23 000 Opfer der Arbeit in U.S.A. Der Präsident der Internationalen Vereinigung zur Bekämpfung der Betriebsunfälle stellte auf einer Tagung in der amerikanischen Stadt Wilmington fest, daß sich im Jahre 1929 in den Vereinigten Staaten 23 000

### Die furchtbaren Unwetter in Smyrna

Häuser in Smyrna, die von einer Felslawine zerstört wurden.

Durch die wolkenbruchartigen Regenfälle, von denen Smyrna schwer heimgesucht wurde, lösten sich riesige Felsstücke eines Berges am Rande der Stadt, wuchsen zu einer Lawine an und begruben in raschem Fall alles unter sich, was ihnen im Wege stand. 134 Menschen wurden von den Steinen erschlagen, zahllose Häuser zerstört, 3000 Menschen wurden abdachlos.



tödliche Betriebsunfälle ereignet hätten. Die Zahl der nicht tödlich verlaufenen Betriebsunfälle in U.S.A. beläuft sich nach seinen Angaben für daselbe Jahr auf 3 125 000.

Fußbodeneinsturz. In dem Dorf Celorrio in der spanischen Provinz Lriebo fand im Pfarrhaus eine festliche Veranstaltung statt. Plötzlich brach der Fußboden des Gemeindefaales ein. Rund 250 Teilnehmer stürzten in die Tiefe. Eine Person

war sofort tot, etwa hundert Personen wurden z.T. schwer verletzt.

Tennis im Tonfilm. Ein Tonfilm, der im Milieu des Tennissports spielt, dessen Propaganda er auch dienen soll, wird von einer englischen Filmgesellschaft gedreht. Tilben, Borotra, Suzanne Lenglen und andre Prominente des weißen Sports sind die Hauptrollen anvertraut worden.

# DER BAUMARKT IN MAGDEBURG U. UMG.

**Gustav Stieger**  
Bauausführungen  
Siedlungs- u. Industriebauten

**Magdeburg**  
Münchenhofstraße  
Fernsprech-Anschluß 20063/64

**FRITZ KÖNIG**  
Eisen, Maschinen und Metalle  
MAGDEBURG-  
ELBBAHNHOF  
Fürstenufer Nr. 24c.  
Fernruf: Stephan 42696/97.

Stabellen, I-Träger, C-Eisen,  
Eisenkonstruktionen  
Schwarzbleche und Röhren.

**PAUL GORGASS** FERNSPRECHER 671 UND 697  
MAGDEBURG  
OTTO-VON-GUERICKE-STRASSE 25

**BAUGESCHÄFT**  
MAUEREI  
ZIMMEREI  
TISCHLEREI  
EISENBETON  
BETONARBEITEN  
AUSFÜHRUNG VON  
SIEDLUNGSBAUTEN

## Kohle-Aktiengesellschaft

**Magdeburg**

Otto-von-Guericke-Straße 47  
Ferngespräche Sammel-Nr. Stephan 42654  
Ortsgespräche Sammel-Nr. Stephan 42651

Kohlen, Öl und Betriebsstoffe  
Holz

Abteilung Holz:  
Fichten- u. Tannenbretter  
jeglicher Dimensionen  
Hobeldielen  
Kanthölzer nach Liste  
Rundhölzer  
für Gräben-, Papier- und Bauzwecke  
Schwellen aller Art  
Ia polnische Stammkiefer  
aus erster Hand

**JOOST**  
Sanitäre Anlagen

**Walther Förster**  
Magdeburg  
Ravensberger  
Straße Nr. 2  
Fernsprecher  
Nr. 20160

Wohnungs-Siedlungs-Industriebau  
Neu- und Umbauten · Reparaturen

## Bauholz nach Liste

Hobeldielen nach Zimmerlängen  
Randspund / Schalbreiter / Easchab / Latten  
Spandbohlen Klez. Spanware

**C. W. Neumann A. G.**  
Dampfsäge-Hobelwerk, Holzgroßhandlung  
Magdeburg-Buckau  
Fernruf 490 46/48 Gegründet 1824

## Zentralheizungs-Bau

ist Vertrauenssache.  
Wenden Sie sich deshalb nur an eine Fachfirma.  
Angebote und Auskünfte:

**Mitteldeutsches Zentralheizungswerk G.m.b.H.**  
Fürstenwallstraße 9 MAGDEBURG Fernsprecher: 35631

## Mittag & Meier

Fabrik für Dachpappen  
und  
Pflaster-Vergußmasse

**MAGDEBURG**  
Sieverstorstr. 26 — Telephon 21600

## Magdeburger Bau- und Credit-Aktiengesellschaft

Fernsprecher Nr. 30444/5 Otto-von-Guericke-Straße 83

### BAUAUSFÜHRUNGEN

jeder Art und jeden Umtanges  
Teil- und Gesamtübernahme

**EISENBETONBAU**  
Feuerungs- und Schornsteinbau

## Carl Ladenthien, Straßenbaugeschäft

Magdeburg-S., Westendstraße 9  
Keller und Hauptgeschäft: Westendstraße-Lagerplatz: Enckestraße 48  
Gegründet 1863 — Fernruf 408 44  
Bankkonto: Max Jaensch, Magdeburg

Ausführung aller Pflaster-, Steinsetz- und Abschachtungsarbeiten — Fachgemäße Anlage von Fabrik- und Privathöfen, Auffahrten von Autogaragen — Kleinsteine- und Mosaikwege, Holzpfaster auf Beton — Reparaturarbeiten kleinster Art — Übernahme aller Asphaltarbeiten  
Lieferung sämtlicher Baustoffe des Inlandes

**Fahrbare Pressluft-Anlage**  
zum schnellsten und billigsten  
Aufbruch und Abbau von Beton und  
Mauerwerk über und unter der Erde

## Paul Müller, Magdeburg

Tiefbau, Asphaltierungen, Holzpfaster  
Rothenseer Straße 18  
Fernsprecher Nr. 21904  
Eisenrohr- und Kabelverlegungen  
Kanalisationen

**Paul Meyer**  
Inhaber Willy Klauer  
Magdeburg  
Hardenbergstraße 6  
Straßenwalzen  
Neuzeitl. Straßenbau  
Steinzeckleinereungs-  
maschinen

**Jalousien  
Rolläden**  
Neulieferungen u. Reparaturen  
Holz- und Selbstroller-Rollos  
**Ritter &  
Kahmann**  
Kleine Steinmetzstraße 21  
Fernsprech-Anschluß: 20750

Möbel-Werkstätten  
**Ernst Ebert**  
Tischlermeister  
Innenarchitektur  
Sonderheit:  
Eadenausbauten  
Magdeburg-N.  
Sieverstorstraße 57  
Gegründet 1900 \* Ruf 20931

**Vereinigte Elbkiesbaggerei, Kalk- und Mörtelwerke Akt.-Ges. / Magdeburg, Mittelstraße 7**  
Baggerbetrieb in Magdeburg / Kalkwerk in Ermsleben / Erzeugnisse: Elbkies, Elbkies, Kalkmörtel, Weißkalk, Zementkalk, Braunkalk, Düngerkalk, Muschelkalk (Steinmehl und Steinsand), für Vorsatzbeton, Stahlputz und Kunststeinarbeiten

So geht das Leben bis in die frühen Morgenstunden hin- uamentlich am Winter-Tag, der hier bei den besten Lebensbedingungen und dem besten Wetter, die hier bei den besten Lebensbedingungen und dem besten Wetter, die hier bei den besten Lebensbedingungen und dem besten Wetter...

**Wiedersehen**

Der Nordpolar. Der Roman eines Walfischfängers. Von Peter F. ... Die Geschichte eines Walfischfängers, der in den nördlichen Breiten des Nordpolar...

**Wunder**

Die Wunder der Natur. Die Wunder der Natur sind durch die Wunder der Natur, die Wunder der Natur sind durch die Wunder der Natur...

**Wunder und Satire**

Satire Frauen gibt es auch. Die Satire Frauen gibt es auch, die Satire Frauen gibt es auch, die Satire Frauen gibt es auch...

Die goldenen Berge. Roman von Clara Viebig. (19. Fortsetzung.) ... Die goldenen Berge, Roman von Clara Viebig, (19. Fortsetzung)...

**Wunder**

Die Wunder der Natur. Die Wunder der Natur sind durch die Wunder der Natur, die Wunder der Natur sind durch die Wunder der Natur...

**Wunder**

Die Wunder der Natur. Die Wunder der Natur sind durch die Wunder der Natur, die Wunder der Natur sind durch die Wunder der Natur...

**Wunder und Satire**

Satire Frauen gibt es auch. Die Satire Frauen gibt es auch, die Satire Frauen gibt es auch, die Satire Frauen gibt es auch...

**Unterhaltungsbeilage zum Volksstimm**

Magdeburg, Mittwoch, den 12. November 1930

**Die goldenen Berge**

Roman von Clara Viebig. (19. Fortsetzung.) ... Die goldenen Berge, Roman von Clara Viebig, (19. Fortsetzung)...

**Wunder**

Die Wunder der Natur. Die Wunder der Natur sind durch die Wunder der Natur, die Wunder der Natur sind durch die Wunder der Natur...

**Wunder und Satire**

Satire Frauen gibt es auch. Die Satire Frauen gibt es auch, die Satire Frauen gibt es auch, die Satire Frauen gibt es auch...





JOE LOE



Ach bitte, lieber Onkel Max!
Gen doch mit uns zu Barasch!
Das ist der schöne

Kinder-Mittwoch

Da gibt's so herrliche Sachen, 's kostet nicht viel!

Table listing various children's goods such as clothing, sweets, and books with their respective prices.

Einzig dastehend ist unsere diesjährige Weihnachts-Märchenschau
betitelt: „Die Bremer Stadtmusikanten“ in 5 beweglichen Bildern

3. Stock

Schulen bitten wir um vorherige Anmeldungen

Gekaufte Waren stellen wir auf Wunsch gegen eine kleine Anzahlung bis Weihnachten zurück

BARASCH

billig und gut

Im gestrigen Inserat muß es heißen
Ein Posten Nordhofen
Manchesterhofen 3.95

Moritz Preßler jun.
Buttergasse 6/7, am Alten Markt

Aus Heeresbeständen
ca. 3000 Schlafdecken, dunkelgrün, 140x200 cm,
ca. 4 Pfund schwer,
à Stück Mark 2.50

Kaiserin Ravensberg
Eingang Sandbühlstraße 8, von 9 bis 5 Uhr

Pfandversteigerung

Am Freitag, dem 14. November 1930,
14 Uhr, kommen in meinem Geschäftslokal,
Scherstraße 2, alle aus dem Monat Juli 1930
verpfändeten Gegenstände, als da sind:

Waren, Ketten, Brillanten, Gold- und
Silberwaren, Schmuckstücke aller Art;
ferner Wäpche, Herren- und Damen-
Garderobe sowie verschiedene andere
Gegenstände, die bis dahin weder erneuert
noch eingelöst sind,

durch den vereid. Auktionator Herrn Alfred
Bieckhoff zur öffentlichen Versteigerung.
Erneuerungen nur bis 12. Novbr. 1930
13 Uhr.

Reihens Koch

Reiterstr. 2. — Fernspr. 31907.

WESTEND-LICHTSPIELE

Wilhelmstadt, Gr. Diederichs Str. 211, gegenüber d. Stettiner Str.

Mittwoch, den 12. November, 4 Uhr, Kinder-Festvorstellung

Dornröschen

Großes Musik-Orchester! Großes buntes Beiprogramm!
Besser als im Theater vermag es der Film zu zeigen!

Es wird gebeten, die Kinder durch Erwachsene zu begleiten.
Preise für Kinder: Mk. 0.30, 0.40, 0.50. Erwachsene auf allen
Plätzen nur Mk. 0.60.

Zentral-Theater

Nach 2 Aufführungen
Fledermaus
Operette v. J. Strauß

Mittwoch, 12. November, 8 Uhr,
Kindermärchen
Dornröschen
Kleiner Pr. v. 3 Pfg. an

Wir haben

ständig große

Auswahl

in

Kleiderschränken

2-2e Farben, rickelbar
90, 100, 110, 120, 130,
140, 160 und 180 cm
von Mk. 75.00 an

Einzelne Bettstellen,
Waschtiseltische,
Nachtschränke,
Auszugstische,
Stühle

von Mk. 4.30 an

Chaiselongues, Sofas
aus eigenen Polster-
werkstätten, Fingerringe
etc.

Jürgens & Co.

Kreuzgangstr. 1/2,
altes Zeughaus, Ein-
gang Doppelpass.
Erleuchtete Zah-
lungsbedingungen.
Tagespart mit einem
Kaufzettel.

OTTO WOLTERS

Bitte besuchen Sie mein
STENBIERHALLE
Ecke Bahnhofsstr. und Köhler Str. 9

Diamant-Diele
Jakobstraße 17
Samstags ab 18 Uhr
im Kleinen Parkettsaal:
Kleiner Saal 120 Personen, assend frei
Vereinszimmer 60
S. Mohrneyer F. Andehm.

TANZ

Mittwoch, 12. November, 20 Uhr,
MEISTER DER ORGEL
IN DER STADTHALLE

Organist Günther RAMIN

von der Thomaskirche in
Leipzig, der klassischen Stätte
deutscher Kirchenmusik seit Bach

Dazu: Gesang: MILIZAKORJUS
Kammervirtuos

Flöte: JOHN KRAMER

Voranzeige:
9. DEZEMBER 1930
Professor FRITZ HEITMANN

Gesang: KURT RODECK

14. JANUAR 1931
Studierrat GEORG SBACH

und der Magdeburger Madrigalchor

VOLKSTÜMLICHE PREISE:
78 Pfennig. Alle drei Konzerte
1.60 Mark, Karten bei Heinrichs-
hofen, Verkehrsverein, Volks-
stimme und an der Abendkasse

Geschäftsverlegung

von Schwibbogen 4 nach Schwibbogen 5

Am Mittwoch, dem 12. November 1930,
vormittags 8 Uhr, eröffne ich meine neuen
bedeutend größeren Verkaufsräume unter den
alten bewährten Grundsätzen der strengsten
Reellität. Den Beweis hierfür liefern die Aus-
lagen meiner sämtlichen Schaufenster.

Im vergrößerten Haus - vergrößerte
Leistungen und niedrigste Preise

Franz Lubig

Schwibbogen 5

Einkaufshaus Böttcherstraße 5 mit den Zweigstellen
in Aschersleben, Helmstedt, Lemsdorf, Neurappin,
Schönebeck, Stendal und Quedlinburg.

Aus eigenen Werkstätten

Sofas
Mk. 60.- 75.- 85.- 95.-
105.- 110.- 120.- 130.-

Chaiselongues
Mk. 33.- 38.- 40.- 45.- 50.-
53.- 55.- 60.- 65.- 70.- 75.-

Bettchaiselongues
und Couchés
Mk. 85.- 95.- 115.- 125.-
135.- 145.- 155.- 185.-

Diwandecken
Mk. 6.50 8.75 10.50 12.50
17.50 21.- 25.- 30.- usw.

Auf Wunsch
Zahlungserleichterung
Transport frei!

Bettenhaus
Bruno Paris

Breiter Weg 4
Hauptpost gegenüber.

Stadttheater

Dienstag, 11. November
20 b. a. 22.30 Uhr, 1. Abd.
Erstaufführg. Preisgr. B
Saul

Musikdrama von Reutter
Der arme Matroso
Oper von Milhaud
Der Feuervogel

Ballett - Pantomime von
Strawinsky.
Mittwoch, 12. November
20 b. 22.15 Uhr, 2. Abend,
Neubearbeit. - Neudecke
Dantons Tod

Drama von Büchner.
Donnerstag, 13. Novbr.
20 bis 21.30 Uhr, 3. Abd.
Neu einstudiert!
Salome

Musikdrama v. Strauß.

Wilhelm-Theater

Dienstag, 11. November
Geschlossen

Mittwoch, 12. November
20-22 Uhr - Offene
Vorstellung. Preise von
1 bis 3 Mk.

Herr Lamberthier

3 Akte von L. Verneuil
Donnerstag, 18. Novemb.
20 bis 22.30 Uhr -
Der große Lachenlohl!

Offene Vorstell. ung
Der Mustergatte

Schwank von Hopwood
Preise 1.00 bis 3.00 Mk

Restaurant Grüner Arm
Grüner Arm
8 Uhr heute Mittwoch 8 Uhr

Großer Preisbillard
Preisbillard
f. Freie!
Wittl Karsten.

UT-Restaurant
Am Mittwoch 12. Nov.
und Freitag, 14. Nov.:
Großer Preisbillard (Beginn 20 Uhr).

Gänse, Fajen, Enten, Braten und Saute.
Sonntags und Sonntag Stimmung, Tanz.
Es ladet freundlich ein Karl Vorhoff.

guitar nagel

sonntag am donnerstag, 13. november, abends
8 uhr im saal des hofen-gallenspark über
deutschland bis zum 1. november und mit werden über
wichtigste gitarre mit ein leit und jete gefund.
eintrittspreis 0,50



Stadt Magdeburg Sturm

Hagelkörner trommeln an die Scheiben. Hebertönen den Schrei des Wefers. Türen knallen, Gardinen flattern, Glas klirrt zu Boden, und draußen heult höhnisch der Sturm.

Ziegelbrocken splintern auf Pflaster. Kalkfäden knirschen unter eiligen, tastenden Schritten. Papierfetzen segeln lustig in luftiger Höhe. Und dazu macht der Sturm ein schauerliches Heulkonzert.

Göhöh, fährt er den geplagten Straßenseher in den Rehrückberg. Verwehelt, fluchend versucht der Mann seine bunte Sammlung unterm Felsen zu halten. Doch vergebens. Blätterlegionen formieren sich schon wieder in der Nachbarschaft. Papiere in allerlei Formaten gleiten vergnüglich über Dächern dahin, oder schmelzen hier und da die kahlen Zweige eines Baumes.

Saha, lacht ein feister Herr an der Straßenecke über die verzweifeltsten Versuche des Straßensehers, seine Beute zu halten, und flüht selbst in nächster Sekunde hinter seinem neuen Hut her. Lirrt schimpfend zweimal darauf und erwischt ihn schließlich, als er — der Hut natürlich — in einer schönen tiefen Wasserpfütze seine Probefahrt macht.

Aber oft wird's auch ernst, wenn der schlimmste Geselle Sturm regiert. Ein schwerer Kalkbrocken knallt irgendwo auf Pflaster, dicht vor und hinter dahinschreitenden Menschen. Man verzifft Wind und Wetter und diskutiert: Wenn... Da kommt die Feuerweh schon. Leitern netzen übereinander bis zur zerschmetterten brödelnden Fassade hinauf. Stürmerproble Lühne Männer, pfeifenbewehrt, steigen hinauf, kommen hinauf, trotzdem der Sturm rüttelt und schüttelt an dem schwankeenden Holze. Und schon prasseln unter kräftigen Pflöschlägen die Wahrzeichen einer vergangenen Epoche herunter. Lärmend eilt die Feuerweh nach getaner Arbeit davon. Der Wind heult weiter um die Fassade und findet doch keinen Halt mehr.

Im Park draußen haust er nicht minder. Reizt die letzten Blätter von Baum und Strauch und schreit sich nicht auch ganze Zweige mit herunter zu reißen. Mäuschend beugen sich die Bäume vor seiner Gewalt. Krallen die Wurzeln fest in die Erde, um nicht dem wilden Gesellen zu unterliegen. Und doch liegen dort am Fluße ein paar besiegte Aeden. Einige Jahrzehnte mögen sie allen Wind und Wetter getrotzt haben — diesmal mußten sie daran glauben. Mergellich piepsend hüpfen Gänseleinchen und Sperlinge im dichten Unterholz umher. Nur die Krähe sitzt triumphierend im höchsten Baumwipfel, läßt sich auf und ab wiegen, aber nicht abschütteln. Triumphierend dringt ihr Krächz durch das Rauschen im Park.

Es wogt und plätschert im Fluß. Bei diesem hohen Wasserstande hat der Sturm ein leichtes Spiel. Wutwut, fährt er übermütig in die aufsprühenden Wogen, so daß die Pluten brandend über das überschwemmte Ufer dahinwogen. Hier etwas herabreichend, dort etwas mitnehmend von dem Ufer, der sich an der Plutante sammelte. Tief beladen schleichen die Rähne zu Land, umdeckt vom Sturm. Hierig leden die Wellen schon am schwarzen Deck und finden den Weg durch Klüften und Sbeigatts oft auch hinauf.

Ein Schleppzug, wagenumbraust, gischüberstüttet, kommt an. Heiser dringt die Sirene des großen Schleppers durch Sturmgeläusch. Unter raffeln in die Tiefe. Kleine Schlepper zerreißen den langen Schleppzug. Ziehen schleunigst die dedlosen, tief beladenen Kohlentähne in den schützenden Hafen hinein. Denn schon tonzte manche Welle über niedrige Bordwände hinweg in den lothlengefüllten Bauch des Kahns hinein. Nun kreischen Sandpumpen und werfen das Wasser von Wellen und Regen wieder hinaus. Und der Sturm fährt jaulend um die hohen Kaienden im Hafen, so daß des Schiffers Wäsche an langen Stangen knallend flakert. Über die Wasser im Hafen träufeln sich nur sanft. Hier liegen die Rähne geschüttelt. Kein Wassertropfen erreicht die tief liegende Bordwand. —

Der Arbeitsmarkt

Bericht des Arbeitsamts Magdeburg für die Zeit vom 16. bis 31. Oktober 1930:

Table with columns for location (Hauptamt Magdeburg, Nebenstelle), date (15. Oktober 1930, 1. Oktober 1930), and statistics for job seekers and job openings.

Die Gesamtzahl der Arbeitsuchenden ist in der Berichtszeit etwas gestiegen, und zwar besonders die der weiblichen Arbeitsuchenden. Trotzdem kann noch nicht von einer einheitlich schlechten Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt unserer Bezirke gesprochen werden; es herrscht vielmehr auf allen Teilarbeitsmärkten eine überaus starke Fluktuation.

Der landwirtschaftliche Arbeitsmarkt nahm immer noch männliche und weibliche Arbeitskräfte zum Nährboden auf. Im Braunkohlenbergbau wurde auf verschiedenen Gruben Auzgarbeit eingeführt. Im Kali-Bergbau steht die Entlassung einer größeren Anzahl von Arbeitskräften bevor.

Am den Beitrag zur Allgemeinen Ortskrankenkasse

Vom 3. November 1930 bis 31. März 1931 6 1/2 Prozent - Ab 1. April 1931 6 Prozent

In der Ausschußsitzung der Allgemeinen Ortskrankenkasse Magdeburg vom 16. Oktober war bezüglich des Beitrags in der Allgemeinen Gruppe eine Einigung nicht erzielt worden, da die Arbeitgebervertreter den Vorschlag des Vorstandes abgelehnt hatten, die Versicherungsbeiträge über den Vorschlag des Arbeitgeberverbandes, der einen Abbau der Mehrleistungen nach sich ziehen mußte, nicht annehmen konnten.

nicht im Interesse der Selbstverwaltung der Versicherten und ihrer Arbeitgeber

Die Ausschußsitzung fand am Montag in der Allgemeinen Ortskrankenkasse statt. Es fehlten von den 25 Arbeitgebervertretern 6, von 50 Versichertenvertretern nur 4. Direktor Sanden begründete einen neuen Vorschlag der Verwaltung unter Darlegung der Kassenverhältnisse, des schlechten Eingangs der Beiträge. Man habe schon für 1930 infolge Arbeitslosigkeit, Wegfall der Lohnsteigerungen usw., mit einem Beitragsausfall bzw. einer Verminderung des Beitrags um mindestens 500 000 Mark zu rechnen.

Die Arbeitgeber ziehen sich zu einer längeren Besprechung zurück. Dr. Pöhl vom Arbeitgeberverband lehnt den Vorschlag der Verwaltung ab, und ersucht die Versichertenvertreter um neue Vorschläge. Die Arbeitgeber könnten bei der wirtschaftlichen Lage und den Schwierigkeiten, in denen sich viele Arbeitgeber befinden, keine Zugeständnisse mehr machen.

Süßwaren- und Schokoladen-Industrie konnten noch weibliche Arbeitskräfte vermittelt werden. Die Juckerlampagne ist jetzt in vollem Gange. Männliche und weibliche Arbeitskräfte aller Berufsgruppen wurden vermittelt. Im Bekleidungsgebiete vergrößerte sich die Arbeitsmarktlage in der Maß- und Konfektions-Schneiderei. Der Arbeitsmarkt des Baugewerbes ist uneinheitlich.

Von den 19 516 Hauptunterstützungsempfängern wurden 15 226 durch die Arbeitslosenversicherung und 4290 aus Mitteln der Arbeitsfürsorge unterstützt. Gestohlen wurden in Magdeburg folgende Fahrräder: Am 5. November vor Galberstädter Straße 121a ein Herrenfahrrad Marke Feldhoff, Nr. nicht bekannt, mit schwarzem Rahmen mit grünem Kopf, gelben Felgen, nach oben gebogenem Lenker mit Horngriffen, elektrischer Beleuchtung, Freilauf; am 5. November aus dem Grundstück Fischerstraße 6 ein Herrenfahrrad, Marke und Nr. nicht bekannt, mit rotem Rahmen, grünen Felgen, abwärts gebogenem Lenker mit roten Griffen, elektrischer Beleuchtung, Dynamo, Freilauf; am 5. November aus der Polizeienunterkunft in der Endestraße ein Herrenfahrrad Marke Dürlopp, Nr. nicht bekannt, mit schwarzem Rahmen, gelben Felgen, Gesundheitslenker mit schwarzen Griffen, braunem Sattel mit Doppelfederung, Freilauf; am 6. November aus Regierungstraße 1 ein Damenfahrrad Marke Weltraf, Nr. nicht bekannt, mit schwarzem Rahmen, gelben Felgen mit schwarzen Streifen, englischer Lenker mit schwarzen Griffen, Vatterlaterne, Freilauf; am 6. November

Fahrrad-Diebstähle

Gestohlen wurden in Magdeburg folgende Fahrräder: Am 5. November vor Galberstädter Straße 121a ein Herrenfahrrad Marke Feldhoff, Nr. nicht bekannt, mit schwarzem Rahmen mit grünem Kopf, gelben Felgen, nach oben gebogenem Lenker mit Horngriffen, elektrischer Beleuchtung, Freilauf; am 5. November aus dem Grundstück Fischerstraße 6 ein Herrenfahrrad, Marke und Nr. nicht bekannt, mit rotem Rahmen, grünen Felgen, abwärts gebogenem Lenker mit roten Griffen, elektrischer Beleuchtung, Dynamo, Freilauf; am 5. November aus der Polizeienunterkunft in der Endestraße ein Herrenfahrrad Marke Dürlopp, Nr. nicht bekannt, mit schwarzem Rahmen, gelben Felgen, Gesundheitslenker mit schwarzen Griffen, braunem Sattel mit Doppelfederung, Freilauf; am 6. November aus Regierungstraße 1 ein Damenfahrrad Marke Weltraf, Nr. nicht bekannt, mit schwarzem Rahmen, gelben Felgen mit schwarzen Streifen, englischer Lenker mit schwarzen Griffen, Vatterlaterne, Freilauf; am 6. November

Sozialdemokratische Partei

Bezirk Ost - Friedrichstadt-Berder. Oppermann spielt am Sonntag um 17 Uhr in der 'Neuen Welt'. Nachdem Tanz. Eintritt einschließlich Tanz 50 Pf. Bezirk Suden. Am Sonnabend um 17.30 Uhr ist Oppermann in der 'Thalia'. Programme à 50 Pf. einschließlich Tanz sind bei den Beitragskassieren zu haben. Bildungsfest am Sonnabend und Sonntag in der 'Neuen Welt'. Anfang am Sonnabend um 18.30 Uhr, am Sonntag früh 9 Uhr. Auch wer keine Einladung bekommen hat, kann daran teilnehmen.

vom Hofe der Fortbildungsschule ein Herrenfahrrad Marke Gadsburg, Nr. 1 067 352; am 6. November aus dem Rathaus Spiegelbrücke 1/2 ein Herrenfahrrad Marke Brandenburg, Nr. nicht bekannt, mit schwarzem Rahmen, gelben Felgen, Gesundheitslenker mit einem Griff, Freilauf; am 6. November aus dem Vergarten des Grundstücks Adelheidring 25 ein Herrenfahrrad Marke Opel, Nr. 1 774 665; am 6. November aus dem Grundstück Viktoriastraße 15 ein Herrenfahrrad ohne Marke und Nr., mit schwarzem Rahmen, schwarzen Felgen, geradem Lenker mit einem roten Griff, linke Seitelfeder entzwei, Freilauf; am 7. November vor dem Justizpalast ein Herrenfahrrad Marke Jriehaus, Nr. nicht bekannt, mit kupferbraunem Rahmen, schwarzrotergelben Felgen, englischem Lenker mit roten Griffen, elektrischer Beleuchtung, Torpedofreilauf; am 7. November aus dem Grundstück Fürstener 13 ein Damenfahrrad Marke Torpedo, Nr. 297 106; in der Nacht zum 5. November aus dem Grundstück Rathschstraße 17 ein Herrenfahrrad, Marke, Nr. und nähere Beschreibung nicht bekannt. Sachdienliche Angaben über die Täter und den Verbleib der Räder erbittet der Polizeipräsident - Kriminaldirektion - Zimmer 216.

ler die Stellung des Vorstandes begründet, die die Erhaltung der Kasse, ihrer Einrichtungen und Mehrleistungen gesicherstellen soll, macht Dr. Pöhl als äußerstes Zugeständnis der Arbeitgeber folgenden Vorschlag: Die Beiträge werden mit Geltung bis 31. März 1931 auf 6 1/2 Prozent festgesetzt und vom 1. April 1931 an auf 6 Prozent ermäßigt. Sehe man später, daß 6 Prozent nicht genügen, würden die Arbeitgeber mit sich reden lassen, neue Vorschläge machen, die nicht nur in einem Abbau der Mehrleistungen zu bestehen brauchen. (Z)

Der Vorschlag der Verwaltung wird in der Abstimmung mit allen Stimmen der Arbeitgeber abgelehnt. Der Antrag Dr. Pöhl, 6 1/2 Prozent Beitrag jetzt, 6 Prozent ab 1. April 1931, wird von den Arbeitgebern einstimmig, von den Versicherten gegen eine Stimme angenommen.

Da das Oberversicherungsamt dem Beschluß des Ausschusses seine Zustimmung sicher geben wird, gelten

also von jetzt ab folgende Beitragsätze:

- 1. Für Versicherte im allgemeinen 6 1/2 Prozent des Grundlohns.
2. Für Arbeitnehmer mit Gehalts- oder Lohnanspruch im Falle der Arbeitsunfähigkeit von 15 bis 41 Tagen einschließlich 6 Prozent des Grundlohns.
3. Für Arbeitnehmer mit Gehalts- oder Lohnanspruch im Falle der Arbeitsunfähigkeit von 42 bis 90 Tagen einschließlich 5 1/2 Prozent des Grundlohns.
4. Für Arbeitnehmer mit Gehalts- oder Lohnanspruch im Falle der Arbeitsunfähigkeit von 13 Wochen und mehr 5 1/2 Prozent des Grundlohns.
5. Für Versicherungsberechtigte (freiwillige Mitglieder nach § 6 bis 15 der Satzung) 5 Prozent des Grundlohns.

Von den Versicherten wird gewünscht, daß die Arbeitgeber, deren Verbände die Krankenkassen-Gebühren noch gefordert haben, man auch zur Erleichterung für die Mitglieder den Verkauf der Scheine übernehmen. Das lehnen aber leider viele Arbeitgeber ab, so daß den erkrankten Versicherten Kosten und Zeitverlust entstehen. Der Vorstand soll die Frage der Abgabe der Krankenscheine prüfen und geeignete Vorschläge machen.

Die nächste Ausschusssitzung soll auf Vorschlag der Verwaltung erst im Januar stattfinden, um wenigstens die Erstattung eines Vierteljahres mit der Notverordnung für die Aufstellung des Voranschlags 1931, den der Ausschuß genehmigen muß, verwenden zu können.

Versicherte, habt acht, daß Notverordnung und schlechte Wirtschaftslage nicht dazu benutzt werden, die Erfolge der Selbstverwaltung in der Sozialversicherung illusorisch zu machen.

Sozialdemokratische Partei

Bezirk Nord. In einer Frauenversammlung sprach Dr. Pöhl über 'Für und Wider der § 218'. Leider ließ der Besuch zu wünschen übrig. Es fehlten die jungen Mädchen und Frauen, für die ja dies Thema gerade von Bedeutung ist. Der Redner führte zunächst in das Problem der Bevölkerungspolitik als einen Teil der Sozialpolitik ein. Durch statistisches Material machte er die Not der proletarischen Bevölkerung klar. Ein Mahnruf an die Jugend kann nicht laut und deutlich genug geworfen werden. Vorbeugen, nicht abtreiben! Jährlich werden in Deutschland rund 400 000 Abtreibungen vorgenommen. Von dieser ungeheuren Zahl ist ein großer Teil von Fehlgeburten und natürlichen Aborten abzurechnen. Immerhin bleibt noch eine jedschstellige Zahl, hinter die der Staatsanwalt greifen mußte. Ist dies der Fall? Nein. Jede 20. Frau nur wird angeklagt. Das Gesetz sieht für Abtreibung bis zu 5 Jahren Gefängnis vor. Um dem Geburtenrückgang entgegenzuwirken, unterstützt der Staat kinderreiche Familien. Berechtigter wäre eine Unterstützung einer Familie mit 3 bis 4 Kindern. Der Staat als solcher gibt jedoch jedem 10. Kind eine acht Meißner Porzellanplatte und der Reichspräsident ein mit eigenhändiger Unterschrift versehenes Anerkennungsdiplom. Tragisch ist es, ob den Familien damit gedient ist. Außerdem ist festzustellen worden, daß über das 5. Kind hinaus ein großer Prozentsatz schwächlich ist und später die Heilanstalten füllt. In der anschließenden Diskussion wurde das Sexualleben der Landbevölkerung erörtert; ferner über die Arbeit in der Magdeburger Ehe- und Sexualberatungsstelle gesprochen.

40-Jahre-Fest der Baugewerkschule

Aus Anlaß ihres Jubiläums, von dem wir schon berichteten, veranstaltete die Baugewerkschule im Festsaal ihrer Schule eine Feier. Der Leiter der Anstalt, Professor Frommer, begrüßte alle ehemaligen Schüler, die von weither gekommen waren, sowie die Vertreter der Regierung und der Stadt Magdeburg. Der Redner gab einen geschichtlichen Überblick über die Entwicklung der Schule und sprach zum Schluß der Staatsregierung sowie der Stadtverwaltung seinen Dank aus. Er hat die aus der Schule hervorgegangenen Praktiker, auch fernerhin mit der Schule in enger Verbindung zu bleiben.

Die Vertreter der Regierung und der Stadt Magdeburg überbrachten jodann Glückwünsche und dankten den Leitern der Anstalt für ihre Tätigkeit. Zum Schluß wurden bei einem Rundgang durch die Anstalt eine Ausstellung von Schülerarbeiten und reichhaltige Sammlungen besichtigt.

Am Sonntagvormittag wurden ebenfalls im Festsaal der Baugewerkschule sehr lehrreiche Filme vorgeführt, mit denen vor allem gezeigt werden sollte, wie wichtig der Lehrfilm und die Lichtbilder in modernen Unterricht sind. Als ersten zeigte man einen sehr interessanten und gerade als Lehrmittel außerordentlich wertvollen Film über den Bau eines Fabrik-Hochhauses, das der Firma Siemens-Schuckert AG. in Siemensstadt. Dieser Film, der sich nicht nur auf die einfache Wiedergabe bautechnischer Vorgänge beschränkt, bietet nicht nur dem Fachmann Gelegenheit, den Bau eines modernen Stahlblech-Hochhauses kennenzulernen, sondern er gibt auch dem Laien einen Einblick in die Zusammenhänge zwischen bautechnischem Schaffen und architektonischer Wirkung. Besonders interessant ist der riesige Vorkran, mit dessen Hilfe das elf Stockwerk hohe Stahlblech montiert wurde.

Ferner wurden mit sehr gutem Film- und Lichtbildmaterial interessante und äußerst lehrreiche Bilder aus dem Hoch- und Tiefbau gezeigt. Mit diesen Vorführungen, die ein Beweis für die moderne Einrichtung unserer Baugewerkschule sind, fand die offizielle Feier des 40jährigen Bestehens ihren Abschluß.

Anfälle des Tages

In der Braunehirschstraße wurde der Knabe Werner Gildbrandt, Braunehirschstraße 17b, von einem Motorradfahrer angefahren. Der Knabe zog sich Kopf- und Weimerletzungen zu und wurde in das Krankenhaus Alstadt eingeliefert.

Die unberechtigete Brunhilde A. aus der Salzwehler Straße stürzte sich am Kommandantenwerder in die Elbe. Sie wurde durch den Schiffer D. Hermann aus Naxos an Land gebracht und mit einer Erkältung in das Krankenhaus Alstadt eingeliefert.

In der Nähe von Dessau fiel der Dipl.-Ing. Heinz Schättler aus Magdeburg, Udenbergstraße 10, von dem Soziusfik

Dr. Wilh. Hoegner (München)

spricht am Donnerstag, dem 13. November, um 20 Uhr, in der „Stadthalle“.

Reichstagsabgeordneter Hoegner sprach in der Reichstagsfraktion vom 13. Oktober namens der sozialdemokratischen Fraktion. Die Parlamentarier machten damals den Versuch, die ihnen ungewissen Feststellungen Hoegners durch wilde Lärmereien zu unterbrechen...

Hoegner wird am Donnerstag in Magdeburg sprechen. Er wird den Nationalsozialisten den Spiegel vorhalten, wird ihnen auch seinen Erfahrungen als bayrischer Landtagsabgeordneter mitteilen...

Republikaner, Sozialdemokraten, sorgt für Massenbesuch!

Eintrittskarten im Vorverkauf à 40 Pfennig, an der Kasse 60 Pfennig, Erwerbslose 20 Pfennig, an der Kasse 30 Pfennig. Vorverkauf in der Buchhandlung Volksstimme und im Sekretariat, Regierungstraße 1, 2 Treppen, Erwerbslosentarten nur im Sekretariat.

Sozialdemokratische Partei Magdeburg.

eines Motorradbesitzer und erlitt dabei einen Bluterguß im Antegelenk sowie Bänderzerrungen.

Beim Spielen auf der Straße wurde der Knabe Erich Otto, Al-Werferhäuser 148, von einem Auto überfahren...

Vortrag in der Gilde freirechtlicher Bücherfreunde. Wieder einmal wurde von der Gilde freirechtlicher Bücherfreunde zu einem Vortrag eingeladen. Während beim letzten Vortrag Künstler zu Worte kamen, stand diesmal Weltanschauung auf der Tagesordnung...

Ausbildung der preussischen Gewerbeaufsichtsbeamten. Die verantwortungsvolle und vielseitige Tätigkeit der Gewerbeaufsichtsbeamten macht eine besonders eingehende Ausbildung dieser Beamten erforderlich.

Das Hotel-Unternehmen Koffenhäagen. Georg Koffenhäagen, der auch in Magdeburg bekannte Hotelbesitzer, hat vor kurzem das Palais-Hotel in München erworben...

Das Geschäftsergebnis der Mitteldeutschen Landesbank für das 3. Vierteljahr 1930 liegt nennenswert vor. Trotz der allgemein ungünstigen Wirtschaftslage ist in verschiedenen Geschäftszweigen vor allem im Spargiroverkehr eine beachtliche Steigerung eingetreten.

„Erf denkst, dann sehen, dann täuschen. So heißt einer der vielen sehr lehrreichen Aufsätze in der Zeitschrift „Das neue Bild“, die sich die Mitglieder und Amateurphotographen gesammelt haben.

Beitrag bei Handwerkerkongressen. Bei einem Magdeburger Handwerkerkongress ist dieser Tage ein Bericht mit Kopie erschienen und hat bekannt, was der Handwerks-Verbandsrat...

Geiselnahme wurde am 8. November aus einer Schankwirtschaft in der Münchener Straße ein schwarzer Koffer mit dem Inhalt von 4000 Reichsmark gestohlen.

Kinderkinder. Gestohlen wurden am 10. November aus verschiedenen Kellern am Körnerplatz 8 Flaschen Weiß- und Rotwein.

Diebstahl eines Unterwiesentisches. Am 30. Oktober dieses Jahres ist von einem Leiharbeiter in der Nähe Magdeburgs ein Esstisch gestohlen worden.

Jugendbewegung

Sozialistische Arbeiterjugend Groß-Magdeburg. Zur Hoegner-Vorlesung in der Stadthalle gehen wir geschlossen. Abmarsch pünktlich 19.10 Uhr vom Alten Markt.

Wir kleinen Schulanfänger müssen bis Sonnabend, den 13. Dezember 1930 zur weltlichen Schule angemeldet werden.

In den nachstehenden weltlichen Schulen (Sammelschulen) wird unsere Meldung täglich von 11 bis 13 Uhr angenommen: Altstadt: Rektor Gubben, Kleine Schulstraße 24.

Die „Bierz“ ist Freitag von 19 Uhr an geöffnet.

Abends 8 Uhr in der Stadthalle. Die Gruppen Wilhelmshafen, Eubenburg, Südost, Altstadt, Alte Neustadt und Anger müssen noch abmarschieren.

Freizeitgestaltung für jugendliche Schüler.

Am Sonntag, den 15. November, treffen sich alle Gruppen zum Heimabend im Jugendheim der Reichshauptstadt, Regentierstraße.

Arbeiterjugend in 34. März.

Arbeiterjugend in 34. März. Mittwoch, 12. November, 19.30 Uhr, im Hause des Herrn Dr. G. H. H. in der Regentierstraße.

7. Sperrtag am Freitag.

7. Sperrtag am Freitag. Sperrtag am Freitag 15 Uhr in Regentierstraße, Freitag 15 Uhr im Regentierstraße.

Bereinstellender

Bereinstellender. Am 12. November, abends 5 Uhr, im Regentierstraße.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

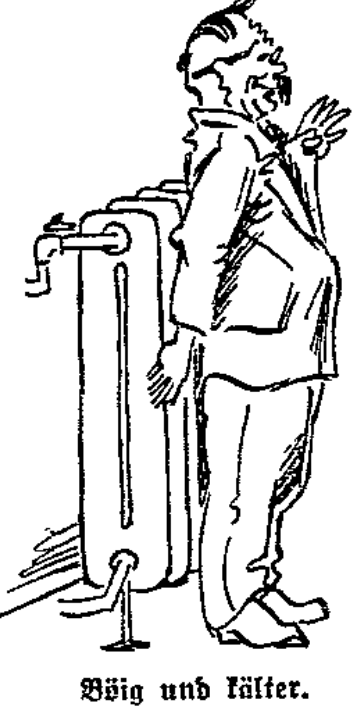
Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Am Freitag, den 12. November, 10.30 Uhr, in der Stadthalle.

Theater, Konzerte, Vorträge

Theater, Konzerte, Vorträge. Frau B. Wittkopf spricht am 12. November, 20 Uhr, in kleinen Saal der Stadthalle.

Wie wird das Wetter am Mittwoch?

Wie wird das Wetter am Mittwoch? Das Tiefdruckgebiet im Norden ist ostwärts weitergeschritten und verursacht auf seiner Rückseite einen gewaltigen Zustrom frischer Polarluft.



Das Tiefdruckgebiet im Norden ist ostwärts weitergeschritten und verursacht auf seiner Rückseite einen gewaltigen Zustrom frischer Polarluft.

Wasserstände

Table with columns for location, gauge reading, and water level. Locations include Altmühl, Elbe, and others.

Magdeburger Großhandelspreise vom 11. November

Table with columns for commodity name, unit, and price. Commodities include sugar, flour, and various oils.



# Aus der Kranken-Versicherung

## Errichtung von Innungskrankenkassen?

In unserm Bezirk spielt, wie seit Jahren, immer noch die Errichtung von Innungskrankenkassen. Kleinste Kassen mit kaum 20 oder 30 wahlberechtigten volljährig Versicherten hat man errichten wollen, nur mit wenig mehr volljährigen Mitgliedern sind sie in den letzten Jahren auch leider in einigen Fällen noch errichtet worden. Da hat nun die Novemberrordnung, die sonst wenig Gutes für die Krankenkassen gebracht hat, einen Niegel vorgeschoben. Früher bestand die Vorschrift, daß bei der Errichtung einer Innungskrankenkasse der Gesellenausschuß „gehört“ werden mußte — eine Formsache, die keine Bedeutung hatte, auch wenn der Gesellenausschuß mal nicht zustimmte, was erklärlicherweise sehr selten vorkam. Nach neuem Recht kann eine Innungskrankenkasse nur errichtet werden, wenn sich die Mehrheit der volljährigen beteiligten Versicherten dafür ausdrückt! Das dürfte dort, wo die Gewerkschaften stark sind, nur für die Selbstverwaltung und sonstigen Rechte der Versicherten eintreten, nicht geschehen. Damit ist die Gefahr weiterer Zerplitterung der Kranken-Versicherung in Magdeburg und der umgebenden Bezirke auf ein Minimum reduziert. Und das paßt den Vertretern der Innungs-Krankenkassen und des Innungswezens gar nicht!

Auch Innungs-Krankenkassen für Selbstabgabe von Heilmitteln. Bisher waren die Vertreter der Innungs-Krankenkassen und

deren Verband grundsätzlich Gegner der Selbstabgabe von Heilmitteln usw. durch die Krankenkassen. Die Orts- und auch viele Betriebskrankenkassen haben die Selbstabgabe seit langem im Interesse der Kassenfinanzen eingeführt, dadurch auch bei Preiserranten günstigere Preise erzielen können. Jetzt ändert sich die Meinung auch bei den Innungskassen, wie eine Notiz in ihrem Organ vom 1. November 1930 beweist:

Wir bejahen das Recht der Selbstabgabe nur in den Fällen, wo sie im Kampf gegen die Ungleichheit der wirtschaftlichen Kontrahenten im Interesse der Kassenfinanzen notwendig wird. Wenn unter dem Zwang derartiger Verhältnisse die Selbstabgabe eingeführt worden ist, dann kann allerdings nicht erwartet werden, daß sie ebenso schnell wieder abgebaut wird. Bei den bevorstehenden Verhandlungen über die Fortsetzung und Erneuerung der Vereinbarungen der Spitzenverbände möge man diesen Umstand gebührend berücksichtigen.

Man sieht endlich ein, daß mit dem sonst immer propagierten Satz vom „freien Spiel der Kräfte“ die Krankenkassen unter die Räder kommen, die Kassenfinanzen nicht saniert werden können.

Die Innungsmeister müssen zahlen.

Aus Preisgegründen und des lieben Brinzips halber, sowie um Beiträge zu sparen, mußte in einer mitteldeutschen Stadt vor etwa 2 Jahren eine Zwangsinnung mit einigen Hundert Mit-

gliedern (meist Lehrlingen) gegründet werden, wenn auch die Mitglieder dadurch ihre bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse erworbenen Rechte auf Mehrleistungen verloren — auch sonst sich verschlechterten. Trotz aller Anstrengungen und — „Abstriche“ gegenüber den Versicherten — mancher suchte sein Recht beim Versicherungsamt — langten die Gelder nicht. Jetzt soll die Innung zur Sanierung der Krankenkasse 5000 Mark zulegen. Das wird Sturm bei den Meistern geben. Aber man hat es ja schon gewollt, um die Ortskrankenkasse zu schädigen.

## Die Pflicht ruft

Kreis Wangleben.

Erwerbslosenversammlung in Döbendorf.

Arbeitslose Parteigenossen, auf zur Versammlung! Für die Erwerbslosen der Orte Gäßdorf, Bangenweddingen, Eberweddingen, Döbendorf, Wangen und Köthen veranstaltet die Partei am Donnerstag, dem 19. November, nachmittags 8 Uhr in Döbendorf im Lokal „Zum Schilf“ eine Versammlung. Zurit haben arbeitlose Sozialdemokraten und von Parteigenossen eingeführte Erwerbslose, die mit der Partei sympathisieren. Es handelt sich um eine Parteikonferenz, die die Interessen der Erwerbslosen behandeln will. Redner ist Genosse Albert Seitzke, Stadtrat in Magdeburg und stellvertretender Direktor des Magdeburger Arbeitsamtes. Romanuski und Rags haben keinen Zutritt, sie müssen sich von ihren zweifelhaften Organisationen bereden lassen.

Parteisekretariat, E. Schumacher.

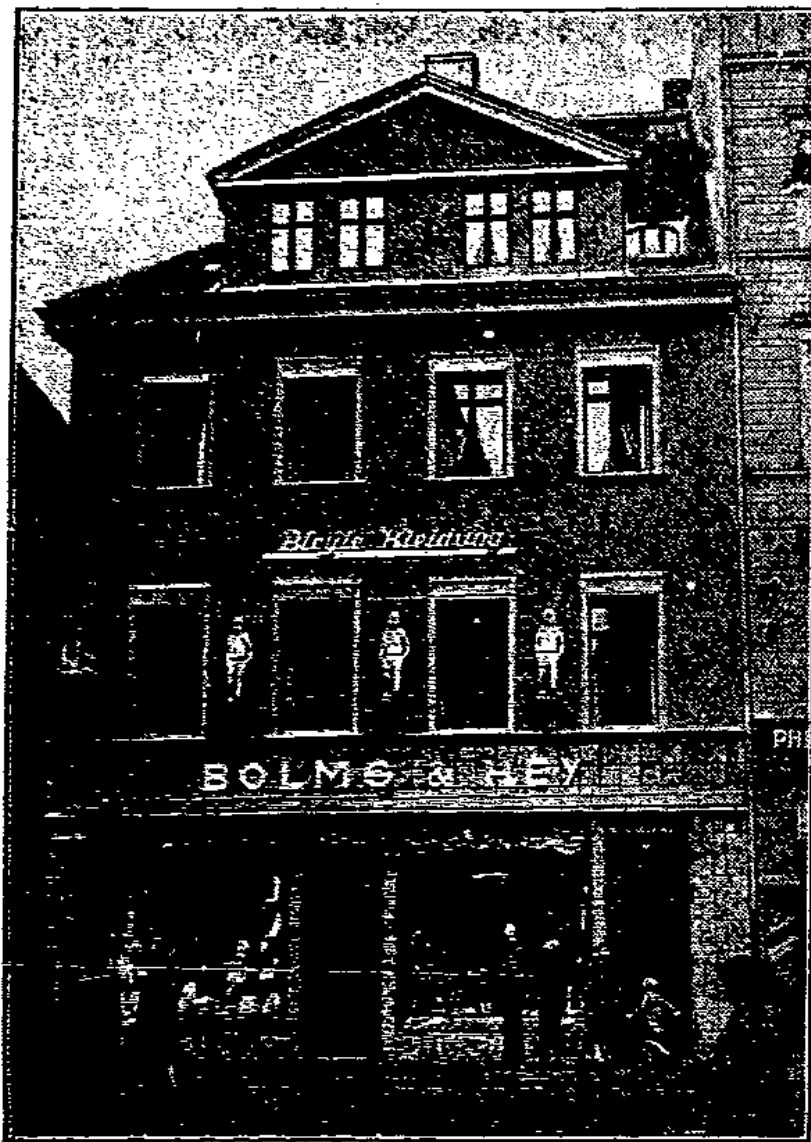
Deutscher Handarbeiterverband, J. H. A. Schraber.

Groß-Öttersleben.

Reichsbanner. Morgen, Mittwoch, treffen sich alle aktiven Kameraden um 8 Uhr abends im „Schwan“. Wichtige Besprechung.



Nach 100 Jahren erneuerte Fassade.  
3 Bielye-Jungen!



Zur Weihnachtszeit 7 Uhr abends — Bielye-Ecke



Strumpf-, Stutzen-, Westenlager



# Bolms & Hey



70 Jahre Geschäftsbestand

Abteilung Einzelhandel:

„Beha“-Wollwaren, -Unterzeuge, -Strumpfwaren, -Strickrollen, -Sportwollen

Abteilung Großhandel:

Kurz-, Weiß-, Wollwaren, Wollgarne Hemden-, Schürzen-, Strumpfproduktion

## Beha

Denkbar größte Auswahl!

## Anzüge und Mäntel

getragen, gut erhalten, in Stoffe und Arbeit, besgl. blaue Anzüge und einzelne Herren in allen Größen Lagernd.

**J. Büscher**  
Breiter Weg 189/90, 1 Tr.  
gegenüber Steinstraße.

## Weiß-

Wein billiger als Bier.  
1928 er. Ebesheimer Rieser profiter 1. -class. Mostwein 1 20 Liter. Bei Abnahme v. 12 Liter das 13. Liter Wein gratis. Hand f. 1 Liter-Blaue 20 J. Versand nur gegen Nachnahme. **ASCO**, Wein-Größhandlung, Kulscherstr. 17, Westg. 100.

## Garderoben-Schränke

in eiche, nußbaum, birke, eisfensterfarben, billig abzugeben.

**Bauch, Mook & Co.**  
Magdeburg  
Alter Markt

## Industriekartoffeln

Str. 2.50 Mt., frei Stett., hat nach abzugeben. **Albert Hesse**, Sandw. u. W. u. B. -Breiter 1.

## 2 wunderliche Brautbetten

Oberbett, Unterbett u. Rissen, für 45 Mt. zu verkaufen. Alle Betten mit einem dicht feilen. **Goethestraße 37, ptr.**

## Dankagung.

Zurückgeführt vom Grabe unserer teuren Enkelin lagen wir auf diesem Wege allen Bekannten, Freunden, Verwandten und Hausbewohnern herzlich. Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Jäger für die tröstlichen Worte. Namens der trauernden Hinterbliebenen.

**Hugo Bosinger**  
nebst Angehörigen.

## Musikverein „Fidelio“, Budan.

Im Sonntag verchied nach kurzer Krankheit unser Musikfreund

## Feix Bankath

im Alter von 73 Jahren. Wir werden seiner stets in Ehren gedenken.

Die Feier zur Gedenkfeier findet am Donnerstag, dem 19. November, 4 1/2 Uhr nachmittags, auf dem Westfriedhof statt. Der Vorstand.

## Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltung Magdeburg

Magd.

Am 8. d. M. starb unser Mitglied

## Ernst Dankworth

Kontour, an Gehirnschlag, 63 Jahre alt. Ehre seinem Andenken!

Die Trauerfeier findet am Mittwoch, dem 12. November, nachmittags 1.30 Uhr, in der Halle des Westfriedhofs statt. Die Verwaltung.

## Zum Totenfest

Wachrosen, Chrysanthemen, Dahlien

Mohn, Disteln, alle Sorten Kranzblumen.

**Carl Siebert, Karlstraße 4**  
beim Feuerwehrdepot.



Zu jeder Mahlzeit  
genug Soße...

Das Essen ist bekömmlicher, wenn das Fleisch saftig und mit genügend Soße gereicht wird. Sie können Ihrer Familie jederzeit für wenig Geld ein kräftiges Essen bereiten, wenn sie „Knorr-Bratensoße“ verwenden. Ein Würfel enthält soviel Soße wie 2 Pfund Braten und kostet nur 15 Pfg.

**Knorr**  
Bratensoße



## Zuckerkranken!

Frage Sie Ihren Arzt über A. Siegen Asthma, Bronchien und verkümmertes Sauerstoffvermögen. Bitte hochinteressante Schriften durch

Fr. Löw, Waldorf F 70 (Hessen)

**Hygienische Salbe**  
Tischchen  
Tee  
**Hof Apotheke, Breite Weg 138**

**aus dem Leben**  
mit einem Zinsen  
für die Jahre  
für die Jahre  
**3. Klasse**  
Breiter Weg 58/59, 1.  
Kasseler Hof  
fest 1000 erhalten.

## ABBRUCH

Abbruch-Unternehmen, Schönebergener Straße 9  
Wollig zu verkaufen: Jule 60000 Amerikaner,  
34000 Toppel, Diner, Feuer, 1 Schenke  
zum Nachbau, 22,100 m, 34000, 34000, 34000, 34000

## C. BÖHLECKE

Magdeburgerstraße 212/213

## Leid die Frauenwelt

## Arbeitsmarkt

## Jedes Buch

besorgen wir in fester Form

## la Gesdän

heute Tage der Buch

## Darlehen

Neuankäufe, Hypothekendarlehen in jeder Höhe

## Arbeitsmarkt

Arbeitsmarkt

## Piano

№ 675,-  
voller, edler Ton,  
schön, modern

## Piano-Tuch

## Handlung Selbststimm

## Statt Karten.

Für die vielen wünschenden Beweise beim Hinscheiden

meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sagen wir

nur auf diesen Weg unserer weisen Dankbarkeit, allen

Freunden und Bekannten, der Direktion und dem Personal

der Firma Heinrich König & Co., des Lieferanten meines

Gesangs und des Geschäftes der Häuser Otto-Niklas-

Str. 5 und 11 und dem Garten-Bereit „Eden“ meinen

aufrichtigen Dank. Ganz besonders Dank Herrn Pastor

Görmann für die zu Herzen gehenden Worte.

**Sina Franke** geb. Jahn und Kinder